

China und Spanien eine bestimmte Summe von aus dem Verkehr gezogenen Silbermünzen vor, bis zu der das betreffende Land diese Münzen ausführen kann. Allerdings sind die Summen derartig hoch getroffen worden, daß beispielsweise nach dem Abkommen Indien 10 Millionen Unzen mehr ausführen kann, als es durchschnittlich in den letzten Jahren ausgeführt hat. Den Silberproduzenten anderer Länder ist auf der anderen Seite keine Einschränkung ihrer Verkäufe vorgeschrieben, so daß also diese Produzentenländer die Ausfuhr ihres Silbers beträchtlich steigern können und so unter Umständen den Zweck des Silberabkommens, den Silberpreis zu stabilisieren bzw. zu erhöhen, illusorisch machen können. Immerhin ist zu hoffen, daß das Zustandekommen dieses Abkommens beruhigend auf den Stand des Silberpreises einwirken wird. Seit dem im Jahre 1931 erreichten Tiefstand des Silberpreises von 12 Pence je Unze ist eine Erholung des Preises in den letzten Monaten auf 17 bis 19 1/2 Pence eingetreten. (VI 1/503)

Die Ankra e. V. hält ihre diesjährige Mitglieder-(General-) Versammlung am 20. August in Eisenach, „Hotel Thüringer Hof“, ab. Die Tagung ist verbunden mit einer großen Ausstellung von Uhren, Karlonnagen, Etalagen, Drucksachen, Werbematerial und ähnlichen Artikeln. (VI 1/536)

Fünfundzwanzigste Verbandstagung in Böhmen. Der Verband der Uhrmacher-Genossenschaften in Böhmen, Sitz Tepliz-Schönau, hält vom 12. bis 15. August 1933 in Telschen-Bodenbach (Elbe) seine fünfundzwanzigste Verbandstagung ab. (VI 1/554)

Eine berühmte Uhrensammlung dem Würzburger Museum vermacht. Der Würzburger Finanzrat Frischholz vermacht seine in langjähriger Arbeit zusammengelagerte Uhrensammlung dem Würzburger Luitpold-Museum, das dafür einen großen Uhrensaal einrichten will. Die Sammlung zeigt die Entwicklung der Uhr in etwa 400 Exemplaren, deren ältestes dem Ende des 14. Jahrhunderts angehört. Bemerkenswert sind namentlich die golischen Eisenuhren, die frühesten Schwarzwälder Uhren und die verschiedenen Formen der Taschenuhr. Auch Sonnenuhren, Sand- und Wasseruhren sowie Bilduhren aller Art sind reich vertreten. (VI 1/550)

Werbung für elektrische Uhren. Es ist bedauerlich, daß eine große Anzahl von Kollegen der Werbung für elektrische Uhren in ihrem Geschäft viel zu wenig Aufmerksamkeit schenken. Wenn sie es von sich aus nicht können, sollten sie wenigstens die ihnen von verschiedenen Firmen gebotenen Publikums-Werbemittel für elektrische Uhren ausnutzen.

Die Uhrenfabrik Friedrich Mauthe G. m. b. H., Schwenningen a. Neckar, hat vor einiger Zeit einen äußerlich sehr ansprechenden Katalog unter dem Titel „Genaue Zeit durch die bewährten und preiswerten Synchron- und Dolektra-Uhren“ herausgebracht. Der Katalog ist zur Vorlage an das Publikum bestimmt. Er wird durch einige empfehlende Worte für die elektrischen Uhren eingeleitet. Unter anderem heißt es: „Ihr Besitz bedeutet nur Annehmlichkeit, es gibt kein Aufziehen, keine Wartung mehr, und doch haben Sie immer genaue Zeit . . .“.

„Sie ist eine geniale Schöpfung und zugleich Ausdruck unserer Zeit, dazu bestimmt, modernen Menschen als moderner Zeitkürder zu dienen. . . .“

In dem Katalog finden wir als erstes den Synchron-Wecker, der sich seit einiger Zeit recht gut eingeführt hat. Er wird in vier verschiedenen Ausführungen geliefert. Es folgen Tischuhren in teilweise neuen Mustern, dann Küchenuhren, Bürouhren, einige Wanduhren und Tischuhren mit einem Dolektra-Schlagwerk, außerdem wird eine Hausuhr mit Dolektra-Schlagwerk empfohlen. Der Katalog enthält Publikumspreise. — Die Firma Mauthe verspricht außerdem in diesen Tagen einen kleinen Publikums-Prospekt, der in sehr feiner Art die besten und neuesten Muster der Firma enthält. Er ist ebenfalls als Publikums-Prospekt gedacht.

Beide Werbesachen werden sicher dazu beitragen, den Uhrmacher bei dem Verkauf dieser Uhren zu unterstützen. (VI 1/556)

Neuheiten

und Kataloge werden an dieser Stelle besprochen. Firmen, denen daran gelegen ist, daß ihre neuesten Erzeugnisse schnell bekannt werden, senden Unterlagen, am besten Muster und Bildmaterial, umgehend an die Schriftleitung.

Medaillen, Plaketten und Auszeichnungen aller Art heute am meisten gekauft. Die Pforzheimer Firma A. Schmidhäufler versendet in diesen Tagen an die Fachgeschäfte Prospektmaterial über ihre Erzeugnisse. Die Firma stellt Medaillen, Plaketten, Uhranhänger, Festabzeichen und Auszeichnungen aller Art her. Ein Teil der Fabrikate ist auf den Werbeblättern abgebildet, so daß sich jeder Geschäftsinhaber bei seinen Bestellungen hiernach richten kann. Preislisten sind beigelegt. (VI 1/543)

Die Ringweiten werden nur noch nach dem Innenumfang in Millimeter bezeichnet. Der Internationale Juwelier-Kongreß in Rom beschloß, daß Ringweiten nur noch nach dem Innenumfang in Millimeter bezeichnet werden sollen. Es sind jetzt hierzu Umrechnungstabellen herausgekommen, aus denen man den zu einem Umfang gehörenden Durchmesser einfach ablesen kann, so daß umständliche Rechnerei erspart wird. (VI 1/544)

Sommerschmuck. In der „Berliner Morgenpost“ sind kurz nach der Ausstellung des Deutschen Modeamtes einige Beispiele des jetzt modernen Schmuckes abgebildet, die auf die auf der Ausstellung gezeigten Sachen zurückzuführen sind. Es sind Anhänger, Halsketten und Schmuckgarnituren, die zu der großen Auswahl gehören, welche die Berliner Großhandlungen Rudolf Fjume und Wilhelm Müller auf der Ausstellung zeigten. (VI 1/545)

Zentralverbands-Nachrichten

Vertrieb von Parteiabzeichen der NSDAP. In dieser Angelegenheit hat sich der Zentralverband der Deutschen Uhrmacher seit Wochen bemüht, eine Klärung herbeizuführen, die im Interesse unserer Kollegen günstig ist. Wir haben mit den Verhandlungen unser Vorstandsmitglied, Herrn Kollegen H. Armbrüster (München), beauftragt. Dieser sendet uns nunmehr einen abschließenden Bericht, den wir nachstehend folgen lassen.

Auf Grund der Verhandlungen, welche ich mit der Reichsleitung der NSDAP. und der Reichszeugmeisterei führte, ist bis heute folgendes festgelegt worden:

1. Um Härten zu vermeiden, ist der Termin, nach welchem parteiamtliche Abzeichen allgemeinem Vertrieb entzogen sein sollten, auf den 15. September hinausgeschoben worden.

2. Im Parteiinteresse ist beim Vertrieb von parteiamtlichen Abzeichen genaue Kontrolle notwendig. Aus diesem Grunde wurde mein Vorschlag, den Verkauf amtlicher Abzeichen durch die Ortsgruppengeschäftsstellen zu organisieren, welche ihrerseits den Fachhandel damit hätten betrauen können, abgelehnt. Ab 15. September dürfen parteiamtliche Abzeichen nur mehr von den Vertriebsstellen der Reichszeugmeisterei abgegeben werden. Diese Vertriebsstellen werden über das ganze Reichs-

gebiet verteilt (10000) und sind selbständig. Auf Vorschlag der jeweiligen Ortsgruppenführer werden die Vertriebsstellen zuverlässigen, bewährten Pgg. übertragen. Dieselben dürfen außer Ausrüstungsgegenständen jeder Art nur die amtlichen Abzeichen verkaufen. Die Vertriebsstellen beziehen bei den jeweiligen Fabriken direkt. Die Herstellung geschützter Abzeichen wird von einer Konzession abhängig gemacht, die von der Reichszeugmeisterei erteilt wird. Mein Vorschlag, dabei auch kleinere Unternehmungen und die Pforzheimer Industrie zu berücksichtigen, wird in Erwägung gezogen werden. Die gesamte Neuordnung soll in ihrer Auswirkung lediglich kleinen Unternehmungen und dem Handwerk zugute kommen. Die Vertriebsstellen dürfen in Zukunft freigegebenen Schmuck nicht mehr führen, es sei denn, daß der Inhaber der Vertriebsstelle der Branche zugehörig ist.

3. Verhandlungen schweben noch über Schmuck (Ringe, Nadeln und Knöpfe) mit geschützten Zeichen der NSDAP. und ihren Formationen. Ich stelle mich auf den Standpunkt, daß Schmuck jeder Art dem Fachgeschäft auch dann gehört, wenn er beispielsweise das SA.- oder das SS.-Abzeichen trägt. Da aber die Dienststellen derartigen Schmuck dem Fachgeschäft